

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

XAAZ-219 81
ÖSTERREICH
11. Dezember 1950
11.12.1950 (P/02424)

ACTIVITIES OF
NATIONALE LIGA
INFORMATION SERVICE

Betr.: AKTIONEN DES NACHRICHTENDIENSTES DER "NATIONALEN
LIGA" GEGEN MINISTER a.D. LUDWIG UND STAATSEKRETÄR
GRAF

Zeit des Vorgangs: Anfang Dezember 1950
Eingang hier : 11.12.1950
HH 7

1. HH 7 erhielt die folgenden Informationen aus dem engsten Kreis um Dr. Adolf SLAVIK.
2. Nationalrat Minister a.D. Eduard LUDWIG:
 - a- Dr. Adolf SLAVIK hat seinen Nachrichtendienst beauftragt, eine Erkundungsaktion gegen Nationalrat Eduard LUDWIG einzuleiten.
 - b- Die betreffende Weisung SLAVIKs ging davon aus, dass LUDWIG eine führende Rolle im Nachrichtendienst nicht nur der ÖVP, sondern auch der Amerikaner einnehme. Ferner solle er auch Leiter eines neu zu organisierenden Spionagedienstes der Österreichischen Bundesregierung werden. Mit Außenminister Dr. Karl GRUBER habe er sich wieder versöhnt, und die besagte Betraung sei mit dessen Einverständnis erfolgt.
 - c- Ferner soll der Nachrichtendienst der "Nationalen Liga" alles Material über die "Verfolgung der Nazi" durch Minister LUDWIG während des autoritären Regimes sammeln sowie Material über die angebliche inkorrekte Geschäftsbetätigung LUDWIGs und Schiedungen, die er mit Hilfe der Amerikaner durchgeführt haben soll.
 - d- SLAVIK äusserte sich, Nationalrat LUDWIG habe sich in den ersten Jahren nach 1945 gegenüber den Sowjets sehr zurückhaltend und korrekt benommen, scheine jetzt aber seine Position gewechselt zu haben und werde aggressiv. Das werde man keineswegs dulden, man werde ihm vielmehr bald "das Genick brechen". Auf den schlechten Gesundheitszustand Nationalrat LUDWIGs anspielend, erklärte SLAVIK, dieser werde durch die öffentlichen Unannehmlichkeiten und Aufregungen

ES COPY

-2-

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

P/02424

die ihm eine bevorstehende persönliche Kampagne gegen ihn bereiten werde, wohl schon aus medizinischen Gründen abgehalten werden, sich weiterhin gegen die KPÖ und als "Kriegsverbrecher" gegen die Russen zu betätigen.

- e- Man werde allenfalls auch nicht davor zurückschrecken, LUDWIG an der Ennsbrücke bei Gelegenheit festnehmen zu lassen und eine Zeitlang einzusperrn, "damit er sich der Gefährlichkeit seiner neuen Tätigkeit bewusst werde".

3. Staatssekretär Dr. Ferdinand GRAF:

- a- Ebenso beauftragte Dr. SLAVIK seinen Nachrichtendienst, all das erlangbare Material gegen Staatssekretär Ferdinand GRAF zusammenzubringen. SLAVIK will es nicht veröffentlichen, sondern die Tatsache, dass er es besitzt, als Druckmittel gegen GRAF benützen. Auch sei GRAF, wenn er sich wegen des Materialdossiers in SLAVIKs Händen nicht "rühren könne", das geeignetste Objekt für rücksichtslose propagandistische Angriffe in der Presse und bei Versammlungen, denn er werde sich dann hüten, einzuschreiten.
- b- Insbesondere behauptet Dr. SLAVIK, GRAF habe bei der einerzeitigen Verhaftung von Frau Dr. Margarethe OTTILLINGER seine Hand im Spiel gehabt. Er habe durch einen Mittelsmann seines Ministeriums dem sowjetischen Nachrichtendienst die Informationen zukommen lassen, Frau Dr. OTTILLINGER sei in der Wirtschaftsspionage gegen die Sowjetunion tätig, worauf sie beim Überschreiten der Ennsgrenze festgenommen wurde.
- c- Der Grund dieser Denunziation sei in Machtkämpfen innerhalb der ÖVP zu suchen. GRAF, der eine Zeitlang mit KRAULAND eng verbunden war und es jetzt wieder zu sein scheint, hatte damals aus taktischen Gründen Interesse daran, KRAULANDs Position mit allen Mitteln zu schwächen.
- d- GRAF habe jetzt seinen besonderen Vertrauensmann, den Rechtsanwalt Dr. Anton LEITNER, WIEN I., Freyung 6 (in dessen Wohnung einerseits die Zusammenkünfte zwischen Kommunisten und ÖVP-Funktionären stattfanden), in den KRAULAND-Konozza geschickt, um dort die wirtschaftlichen Interessen GRAFs wahrzunehmen.

CS COPY

SACZ - CFA - PRO - 1

AN	FI		
PS	DE		
ABSTRACT			INDEX

11 December 1950